

sich nach Fuhrwerk umsehen. Das steht ihm auch in mancherlei Gestalt zu Gebote.

Die wenigsten Reisenden besitzen selbst Pferde und Wagen; viele mieten in Städten und Dörfern ein Fuhrwerk für eine bestimmte Reise; die meisten aber benutzen die *P o s t w a g e n*.

Die Post ist eine von der höchsten Obrigkeit des Landes getroffene Einrichtung, wonach an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden von einem Orte nach einem anderen Wagen fahren, welche nicht bloß Personen, sondern auch Frachtgüter und Briefe befördern. Man kann also Personenpost, Frachtpost und Briefpost unterscheiden. Für die Beförderung der Personen, Frachtgüter und Briefe wird nach einer von der Obrigkeit festgesetzten Taxe bezahlt, niemals mehr, und niemals weniger. Personen, welche mit der Post reisen wollen, müssen sich vorher melden und ihren Platz bezahlen. Güter und Briefe müssen ebenfalls vorher abgeliefert werden, damit sie eingezeichnet und verpackt sind, wenn die Stunde der Abfahrt schlägt. Das Postgeld oder Porto für sie kann entweder vom Absender oder vom Empfänger bezahlt werden; im ersten Falle sind sie frankiert, im letzten Falle unfrankiert. Freimarken. Briefkasten an verschiedenen Orten der Stadt. Posthaus, Postbeamte, Postillon, Poststationen. —

Es ist dem Reisenden aber noch eine andere Gelegenheit geboten, schneller, billiger und bequemer reisen zu können.

Ich höre, du willst nach X reisen; du weißt doch, das sind vierzehn Meilen. Siehe, hier steht ein Wagen, in dem sechzig Personen sitzen können, einen Wagen nennen wir ihn, der macht die Reise heute hin nach X und zurück zweimal und ist vor Dunkelheit wieder hier. Für die Fahrt bezahlst du hin und zurück x Mark; vor Mütteln und Stoßen und vor langen Verzögerungen brauchst du dich nicht zu fürchten. Und wieviel Pferde sind erforderlich, um den ungeheuren Wagen in Bewegung zu setzen? Nur eins, aber ein eisernes, welches mit Wasser und Steinkohlenfeuer gespeist und getränkt wird, und statt der Füße Räder hat. Der Eisenbahnwagen wird also durch die Kraft des Dampfes in Bewegung gesetzt. Soll der Wagen still stehen, so braucht man nur den Dampf einzusperrn oder durch ein anderes Loch entweichen zu lassen. Geht er durch eine Pfeife, so verursacht er den gellenden Pfiff, den du wohl oft schon gehört hast. Er ist das Zeichen der Ankunft oder Abfahrt. Doch muß ich dir noch sagen, daß unser Pferd *D a m p f w a g e n* oder *L o k o m o t i v e* heißt und nicht auf